

CDU-Fraktion im Regionalrat Köln, Zeughausstraße 2-10, 50667 Köln

An den Vorsitzenden
der Verkehrskommission
des Regionalrates Köln
Herrn Dieter Heuel

Fraktionsvorsitzender
Stefan Götz

Mobil: 0172 / 978 62 74
Tel.: 0221 / 221-25971
Fax: 0221 / 221-26574
E-Mail: stefan.goetz@stadt-koeln.de

Köln, 18. November 2010

**03. Sitzung der Verkehrskommission des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln am
03. Dezember 2010**

hier: Anfrage gem. § 11 der Geschäftsordnung des Regionalrates Köln

Sehr geehrter Herr Heuel,

wir bitten Sie, die folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Verkehrskommission des Regionalrates Köln am 03. Dezember 2010 aufzunehmen:

Unfall mit Todesfolge am Kreuzungspunkt L 162/ L 181 in Erftstadt-Niederberg
Betroffene Bürger fordern Kreisverkehr und Erweiterung des Radweges

Anfrage:

Vor einigen Tagen hat sich am Kreuzungspunkt L 162/L181 in Erftstadt-Niederberg ein tragischer Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einer Radfahrergruppe mit Todesfolge ereignet. Dieser Unfall ist einer von zahlreichen Zwischenfällen in den letzten Jahren an besagter Stelle.

Problematisch an oben genanntem Kreuzungspunkt sind die Geschwindigkeiten, mit denen die Fahrzeuge die Stelle passieren (Ursache: relativ lange und gerade Streckenführung aus beiden Richtungen). Für Radfahrer ist die unübersichtliche und langgezogene Kurve außerdem eine Gefahr. Verkehrskontrollen konnten bisher keine Verbesserung erzielen.

Seit vielen Jahren fordern Bewohner und politische Funktionsträger die Einrichtung eines Kreisverkehrs. Eine solche Maßnahme befindet sich weder in der Prioritätenliste des UA II a noch in der Liste der „sonstigen betrachteten Maßnahmen“. Gleiches gilt auch für eine Fortführung des Radweges an der Ortsumgehung Niederberg (L 162, Ortseingang aus Richtung Friesheim bis Ortsausgang Richtung Mühlheim-Wichterich), die von den Bewohnern ebenso für zwingend notwendig erachtet wird.

Wir fragen daher die Bezirksregierung:

1. Wie gestaltet sich der aktuelle Sachstand am Kreuzungspunkt L 162/L 181?
2. Wie bewertet der Landesbetrieb Straßen NRW die Situation – besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse?
3. Warum ist die Maßnahme – bei der es sich offensichtlich um eine Unfallhäufungsstelle handelt – nicht in den Prioritätenlisten enthalten?
4. Welche weitere Vorgehensweise schlägt der Landesbetrieb Straßen NRW vor? Gibt es möglicherweise verkehrstechnischen Alternativen zur Errichtung eines Kreisverkehrs an dieser Stelle?

Mit freundlichen Grüßen


Stefan Götz
(Fraktionsvorsitzender)